Westfälische Nachrichten

ZEITUNG FÜR CHRISTLICHE POLITIK UND KULTUR

Jahrgang 3 / Nummer 31 — Veröffentlicht unter Zulassung Nr. 77 der Militärregierung — Dienstag, 13. April 1948

Vortrag von Minister Lübke in Münster über Bodenreform

Münster, 11. April. (Eig. Bericht) Zur Eröffnung des Sommersemesters der Westfälischen Verwaltungsakademie sprach Minister Heinrich Lübke im Landesmuseum Münster über die Geschichte der Bodenreform. Besonderes Interesse fanden seine Ausführungen zu den Gegenwartsfragen. Es müsse erreicht werden, so sagte der Minister, daß bei einer Bodenreform die landwirtschaftliche Produktion nicht beeinträchtigt würde. Lübke bedauerte es, daß sein Vorschlag einer gestaffelten Landabgabe (bei 200 ha etwa 10 Prozent, bei mehr als 1500 ha etwa 90 Prozent) von der Militärregierung abgelehnt worden sei.

Auch Rheinland-Pfalz schaltet Kommunisten aus

Koblenz, 10. April. (DPD) Der Mißtrauensantrag der CDU gegen den kommunistischen Wiederaufbauminister Feller wegen Ablehnung des Marshall-Plans wurde von 73 der 87 anwesenden Abgeordneten des Landtages von Rheinland-Pfalz angenommen. Feller drohte dem Landtag, die KP werde eines Tages alle zur Rechenschaft ziehen, die heute „gegen ihr Volk" arbeiteten.

Der Nervenkrieg geht weiter

Sowjets wollen alliierte Telefonverbindungen kontrollieren

Berlin, 12. April. Der Nervenkrieg um Berlin geht weiter. Die sowjetischen Behörden wollen die Ueberwachung und Wartung der alliierten Telefon- und Telegrafenleitungen von Berlin nach dem Westen selbst übernehmen und nicht mehr wie bisher dem britisch-amerikanischen Personal überlassen. Auch die britischen und amerikanischen Hilfsstationen an den Autostraßen zwischen Berlin und den Westzonen sollen geschlossen werden.

Die Telefon- und Telegrafenleitungen, die von den Berliner Westsektoren nach Westdeutschland führen und die Verbindung zwischen Berlin, London und Washington bilden, wurden bisher durch Personal der Westmächte instand gehalten. Das darüber abgeschlossene schriftliche Abkommen läuft am 15. April ab.

Ein Vertreter der US-Militärregierung erklärte, er glaube nicht, daß die Russen, die Telefonverbindung Berlins mit dem Westen abschneiden wollten. Man müsse aber verstehen, daß es nicht wünschenswert sei, ein Kabel, das amerikanische Dienststellen miteinander verbinde, von Russen oder Deutschen kontrolliert zu sehen.

Die Hilfsstationen der westlichen Alliierten an den Autostraßen von Berlin nach dem Westen waren 1946 zur Wartung der Kraftfahrzeuge im Winter errichtet und ohne besondere Abmachung auch während des Sommers beibehalten worden.

Der Staatssekretär im britischen Außenministerium, Mayhew, erklärte am Samstag vor dem Unterhaus, am 8. April mittags habe die Lage der Verkehrsverbindungen folgendes Bild gezeigt: Die britischen Militärbehörden hätten den Militärzugverkehr in beiden Richtungen bis auf weiteres eingestellt. Die Verladung von Gütern, die von den alliierten Behörden aus Berlin nach den Westzonen befördert werden sollen, sei ebenfalls eingestellt. Bei Transporten aus der sowjetischen Zone nach dem Westen auf dem Wasserwege hätten sich Schwierigkeiten ergeben. Straßenverkehr, Versorgung der britischen Streitkräfte und der Kontrollkommission und der normale Verschiebeverkehr liefen ohne Unterbrechung weiter. (Nach DPD.)

Robertson und Sokolowski einigten sich

Der britische Gouverneur, General Robertson, und der russische Oberbefehlshaber, Marschall Sokolowski, haben sich über die gemeinschaftliche britisch-sowjetische Untersuchung des Flugzeugunglücks in Berlin-Gatow geeinigt. General Clay wird von allen Feststellungen unterrichtet werden, die auf Grund der bevorstehenden Untersuchungen zur Verfügung stehen.

Jerusalem abgeschnitten

Jerusalem, 11. April. (DPD-Reuter.) Alle Verbindungen zwischen Jerusalem und den palästinensischen Küstenstädten sind unterbrochen, nachdem es am Samstag im Gebiete der Hauptstadt zu neuen heftigen Kämpfen zwischen Einheiten der „arabischen Befreiungsarmee" und jüdischen Streitkräften kam. Die Ernährungslage der jüdischen Viertel Jerusalems ist ernst. Die Wasser-, Elektrizitäts- und Benzinversorgung kann nach Ankündigung der Stadtbehörden jeden Augenblick zusammenbrechen.

Einschließlich Frauen und Kindern

Jerusalem, 11. April. (DPD-Reuter.) Leichen von 200 Bewohnern des arabischen Dorfes Deir Yassein, das etwa 5 Kilometer von Jerusalem entfernt liegt, wurden von dem Vertreter des Internationalen Roten Kreuzes in Jerusalem festgestellt. 150 davon waren in einen leeren Brunnen geworfen worden.

Das Hohe Arabische Komitee gab bekannt, daß das Dorf am Freitag früh von jüdischen Terroristen der Irgun und der Stern-Gruppe überfallen worden sei, und daß man die Einwohner einschließlich Frauen, Kinder und Greise hingemordet habe. Die Jewish Agency brachte am Sonntag „Entsetzen und Abscheu" über diesen Massenmord zum Ausdruck. Ihr Exekutivrat soll die Waffenstillstandsaufforderung des britischen Hohen Kommissars in Palästina angenommen haben.

Angriff auf dem Peloponnes

Athen, 10. April. (DPD-Reuter.) Die Aufständischen in Griechenland haben am Samstag südöstlich von Patras einen heftigen Angriff begonnen. Wie aus militärischer Quelle am Montag in Athen verlautete, sollen die Aufständischen, die mit 900 Mann gegen Kalavrita vorgegangen waren, zurückgeschlagen und zerstreut worden sein.

116 griechische Matrosen und Seeoffiziere wurden verhaftet und sehen einem Kriegsgerichtsverfahren entgegen, da sie versucht haben sollen, vier Zerstörer in die Luft zu sprengen. Ihnen wird ferner zur Last gelegt, daß sie ein Arsenal und Munitionslager hätten sprengen wollen.

Revolution sprengt Panamerika-Konferenz

Das Stadtzentrum von Bogota in einen Trümmerhaufen verwandelt

Bogota, 10. April. (DPD) Die liberale Partei Kolumbiens riß am Freitag durch einen Staatsstreich die Regierungsgewalt in Kolumbien vorübergehend an sich. Der Machtergreifung, bei der der Straßenpöbel den Ton angab, ging die Ermordung des Führers der liberalen Partei, Gaitan, voraus. Die panamerikanische Konferenz, die seit dem 30. März in der kolumbianischen Hauptstadt tagt, mußte unterbrochen werden.

Kirchen geplündert und angezündet

Die Regierungsgewalt in Bogota wurde anfangs von einer revolutionären Junta der liberalen Partei übernommen. Die wichtigsten Provinzstädte befanden sich am Samstag in Händen der Aufständischen.

Eine tausendköpfige Menschenmenge stürmte nach dem Attentat auf Gaitan den Nationalpalast in der kolumbianischen Hauptstadt. Es gelang der Menge, in den Palast einzudringen und einige Zimmer in Brand zu stecken. Der Sender Bogota meldete später die Ermordung von Gomez, dem Führer der konservativen Partei und Hauptdelegierten Kolumbiens auf der panamerikanischen Konferenz. (Am Sonntag wurde diese Meldung widerrufen.)

In den Nachtstunden standen über 35 große Gebäude im Stadtzentrum von Bogota in Flammen. Das Justizministerium, das neu erbaute neunstöckige Verkehrsministerium und die Kathedrale von Bogota fielen den Bränden zum Opfer. Zahlreiche Kirchen sind geplündert und angezündet worden.

Präsident Perez: Kommunistisches Manöver

Die Revolution (die erste, die sich seit dem Jahr 1903 in Kolumbien ereignete) verwandelte das Geschäftsviertel von Bogota in einen Trümmerhaufen. Innerhalb weniger Stunden wurden Sachwerte in Höhe von mehreren Millionen Dollar vernichtet. Die Straßen der Stadt sind mit umgestürzten und ausgebrannten Automobilen und Straßenbahnwagen bedeckt.

Am Samstagabend verlautete aus Uruguay, daß die Regierung in Bogota wieder Herr der Lage sei. Sie hat das Kriegsrecht über Kolumbien verhängt. Der konservative Präsident Perez bezeichnete den Aufstand als ein „kommunistisches Manöver". Nach einer Meldung des kolumbianischen Regierungssenders hat der Mörder Gaitans mit der Kommunistischen Partei zu tun gehabt.

Ein neues Kabinett, das sich aus Liberalen und Konservativen zusammensetzt, hat die Geschäfte am Sonntag übernommen.

Alle Konferenzakten vernichtet

Die panamerikanische Konferenz in Bogota hatte noch keine praktischen Ergebnisse erzielt, als sie in den Strudel der lokalen Revolution hineingerissen wurde. Ob Zusammenhänge zwischen dem Konferenzverlauf und dem Aufstand bestehen, ist noch eine offene Frage. Reuters Korrespondent berichtet, in Bogota werde angenommen, daß der Putsch von den Kommunisten inspiriert wurde, um die Fortführung der panamerikanischen Konferenz und die Annahme eines allgemeinen antikommunistischen Programms zu verhindern.

Sämtliche Hilfsmittel und Akten der panamerikanischen Konferenz sind vernichtet worden. Trotzdem haben, wie der Sender Bogota am Montag bekanntgab, die Delegierten beschlossen, die Konferenz in Bogota fortzusetzen, „damit der Kommunismus nicht über Kolumbien und den Rest der westlichen Hemisphäre triumphieren kann".

Bruch mit Moskau

Der Sender der kolumbianischen Regierung gab am Montag bekannt, daß Kolumbien die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abgebrochen hat. 15 ausländische Agenten, darunter zwei Russen, wurden nach den Unruhen verhaftet.

Aufbau oder Demontage?

Das Ruhrrevier appelliert an Europa

(Eigener Bericht der Westfälischen Nachrichten)

Essen, 11. April. Zum erstenmal in seiner wirtschaftlichen, politischen und sozialen Geschichte hat das Revier an der Ruhr durch den Mund seiner berufenen Sprecher einen Appell an Europa gerichtet.

Grundgedanke des Appells ist die Bereitschaft zu einer großen wirtschaftlichen Zusammenarbeit auf kontinentaler Basis. Dabei erfolgte im Namen der Ruhr-Großstädte durch die Vertreter der Landesregierung, der Stadtverwaltungen und der Gewerkschaften das Angebot, mit Hergabe der letzten Kraft am europäischen Wiederaufbau mitzuarbeiten. Dieses Manifest des guten Willens, in einer entscheidenden Phase der weltpolitischen Entwicklung gegeben, verlieh diesem Kongreß der Zechen und Eisenwerke und Fabriken des bedeutendsten Industriegebietes Europas das moralische Recht, zugleich gegen eine Fortsetzung einer sinnlosen Zerstörung durch Großdemontagen zu demonstrieren. Oberbürgermeister Dr. Heinemann, Essen, der in seinen Begrüßungsworten u. a. Ministerpräsident Arnold, Minister Dr. Spiecker, die Vertreter der Militärregierung und der politischen Parteien sowie die Oberbürgermeister der Städte des Reviers willkommen heißen konnte, führte u. a. aus:

Heinemann: Warum es an schaffender Kraft mangelt

Drei Jahre nach dem Krieg sei in der Großstadt Essen immer noch kein Wiederaufbau erkennbar. Die zahlreiche Arbeiterschaft dieser Stadt wüßte immer noch nicht, wie ihre Existenz in der nächsten Zukunft gesichert werden soll. Der Freispruch der Krupp-Direktoren von der Anklage des Kriegsverbrechens würde hoffentlich dazu beitragen, das ausländische Vorurteil gegenüber der Stadt Essen zu korrigieren.

Zu der Demontage des Essener Hüttenwerkes stellte Essens Stadtoberhaupt fest, daß 30 000 qm Papier und 6000 kg Holz bisher für Verpackungszwecke usw. verwendet wurden, während Schulkinder ohne Schulhefte und Arbeiterwohnungen ohne Fenster und Türen blieben. Während die Kosten der Demontage sich auf 20 Millionen RM belaufen würden, erfolgte dagegen nur eine Gutschrift auf das Reparationskonto in Höhe von 9,5 Millionen RM. 1800 Arbeiter seien durch die Demontage gebunden, während wichtige Instandsetzungsarbeiten aus Mangel an Arbeitskräften unterblieben. Nach dem Urteil von Sachverständigen könne das Hüttenwerk anderwärts nicht zur Produktion gebracht werden. „Das ist ein Beispiel unserer Not, das ist ein Hinweis auf die Tatsache, warum es in Europa an der schaffenden Kraft des Ruhrgebietes mangelt. Deshalb erhebt die Ruhr mit dieser Kundgebung ihre Stimme gegenüber der ganzen Welt.

Spiecker: Am Geist von Versailles zerbrochen

Dr. Spiecker wies das Ausland darauf hin, daß hier die anfangs große Bereitschaft geschwunden und Lethargie weite Kreise erfaßt habe. „Weil wir jetzt einen Hoffnungsstrahl sehen, erfolgt dieser Appell an die Völker der Erde. Hoffentlich wird das Vertrauen nicht wieder enttäuscht wie damals, als nach dem ersten Weltkrieg wir unser Vertrauen auf die Demokratie gesetzt hatten. Wir wissen, daß unsere erste deutsche Republik nicht an dem Inhalt des Versailler Vertrages zerbrach, sondern an dem Geist dieses Vertrages, der nicht vorwärts schaute, sondern rückwärts. Der neue Geist in Europa wird nur stark werden, wenn er getragen wird vom europäischen Gemeinschaftsbewußtsein und einem europäischen Gemeinschaftsgeist."

Arnold: Lösung der Ernährungsfrage Voraussetzung

Ministerpräsident Arnold stellte das Problem des Ruhrgebiets in den Mittelpunkt der weltpolitischen Zusammenhänge. Unter großem Beifall erklärte er: „Wenn das Ruhrgebiet einer internationalen Kontrolle unterstellt wird, müssen alle übrigen Industriezentren einer ähnlichen Kontrolle unterworfen werden." Der Beitrag des Ruhrgebiets zum europäischen Wiederaufbau hängt im starken Maße ab von der Art der künftigen Kontrolle des Ruhrgebiets. Die wichtigste Voraussetzung für eine Steigerung der Ruhrproduktion sei eine Lösung der Ernährungsfrage. Die Schaffenden des Ruhrgebiets seien sich ihrer wichtigen Aufgabe bewußt, dem Marshall-Plan zum Gelingen zu verhelfen. Die Lösung der Frage der Besitzverhältnisse sei für die Schaffenden an der Ruhr eine Notwendigkeit.

Wahlkampf in Italien auf dem Höhepunkt

Sowjetunion stimmte gegen die Aufnahme Italiens in die UNO

Rom, 12. April. Der Wahlkampf in Italien erreichte am letzten Sonntag vor den Wahlen seinen Höhepunkt. Die Rechtspresse benutzt vor allem die Tatsache als antikommunistisches Argument, daß die Sowjetunion im Sicherheitsrat gegen die Zulassung Italiens zur UNO ihr Veto eingelegt hat.

Am Montagvormittag wurde in ganz Italien ein einstündiger, von den Gewerkschaften als Protest gegen den angeblichen Mord an 36 sizilianischen Gewerkschaftsvertretern ausgerufener Generalstreik durchgeführt. Der Gewerkschaftsbund steht vorwiegend unter kommunistischer Führung und man faßt den Streik in Rom als eine Machtprobe vor den Wahlen auf. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Italiens Ministerpräsident de Gasperi erklärte auf einer Wahlversammlung in Genua, daß die Regierung den Versuchen der Kommunisten, sich eine Parteimiliz zu schaffen, entgegentreten werde. Der Führer der Kommunisten, Togliatti, behauptete in Mailand, de Gasperi und Sforza hätten sich für den Fall eines christlich-demokratischen Wahlsieges verpflichtet, dem Pakt der Westmächte beizutreten.

Vor dem Mailänder Dom marschierten am Sonntagnachmittag über 10 000 katholische Freiheitskämpfer auf, um die kommunistische Behauptung zu widerlegen, daß die italienische Widerstandsbewegung gegen den Faschismus sich lediglich aus Kreisen der politischen Linken zusammengesetzt habe.

Der Führer der französischen Sozialisten, Léon Blum, sprach in der norditalienischen Stadt Stresa und setzte sich für den Marshall-Plan ein. Wie aus London verlautet, hat der britische Lordkanzler Viscount Jowitt bei einem kürzlichen Besuch in Rom vergeblich versucht den Führer der italienischen Mehrheitssozialisten, Nenni, zu bewegen, sein Bündnis mit den Kommunisten aufzugeben.

Meldungen von jugoslawischen Truppenverstärkungen, die in den letzten Wochen in dem jugoslawisch verwalteten Gebiet des Freistaates Triest eingetroffen sind, haben unter den Einwohnern Triests beträchtliche Unruhe hervorgerufen. Die Jugoslawen sollen in der Nähe von Triest und Görz etwa 80 000 Mann Truppen zusammengezogen haben. Einige Beobachter halten es für möglich, daß nach einer kommunistischen Wahlniederlage der Versuch gemacht werden könnte, durch Einsatz von Banden-Streitkräften in Norditalien Verhältnisse zu schaffen, die denen in Griechenland ähneln würden.

Kommunistische Wahlpropaganda

Plakate mit der Aufschrift „Das wahre Christentum" waren am Montag in den Straßen Mailands und Turins zu sehen, wo die Kommunisten auf diese Weise katholische Wähler für sich zu gewinnen suchten. Ein Plakat zeigte eine Christusgestalt an der Spitze einer Arbeitergruppe. Christus wendet sich auf dem Plakat gegen eine Schar von Priestern mit alten faschistischen Transparenten. Die Priester fragen: „Quo vadis, domine?" und erhalten von Christus die Antwort: „Ich wähle Volksfront". Ein anderes Plakat zeigt Hammer und Sichel mit der Umschrift „Die wahre Lehre Christi". (Nach DPD.)

Gromyko sagt abermals: „Nein"

New York, 10. April. (DPD) Der USA-Delegierte Austin stellte im Sicherheitsrat offiziell den Antrag, Italien in die UNO aufzunehmen. Er begründete diesen Antrag mit der Teilnahme Italiens am Kriege an der Seite der Alliierten seit dem Jahre 1943 und den italienischen Bemühungen um den Wiederaufbau.

Bei der Abstimmung legte der sowjetische Vertreter Gromyko sein Veto ein, nachdem der Rat das Gesuch vorher mit 9 gegen 2 Stimmen gebilligt hatte. Gromyko hatte vorher erklärt, er müsse das Aufnahmegesuch Italiens ablehnen, wenn die Aufnahme Ungarns, Rumäniens und Bulgariens nicht damit verbunden würde.

Nach der Abstimmung, bei der sich der ukrainische Vertreter dem „Nein" Gromykos anschloß, erklärte der USA-Delegierte Austin, die Sowjetunion mißbrauche Italien, um den Sicherheitsrat zur Zulassung von Nationen zu zwingen, die nicht als friedliebend bezeichnet werden können. Die UNO-Vollversammlung solle Maßnahmen erörtern, die es ermöglichen, daß Italien in der UNO eine Stimme erhalte.

Die Zulassung Burmas zur UNO wurde vom Sicherheitsrat gebilligt. Für die erneute Erörterung der Zulassungsgesuche Irlands, Portugals und Oesterreichs haben sich die Westmächte eingesetzt.

Zonenpolitik das Verhängnis Deutschlands

Kaiser auf dem Parteitag der Berliner CDU — Dr. Schreiber wiedergewählt

Berlin, 10. April. (DPD) Auf dem Landesparteitag der Berliner CDU, der am Samstagvormittag im Schöneberger Rathaus in Anwesenheit von Vertretern der Alliierten, der Behörden und den anderen Parteien begann, wurde der bisherige erste Vorsitzende des Landesverbandes Berlin der CDU, Dr. Schreiber, mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Die Beauftragten der acht Bezirksverbände im sowjetischen Sektor Berlins waren erschienen, obwohl ihnen von den Bezirkskommandanten in den letzten Tagen mitgeteilt worden war, ihre Teilnahme sei unerwünscht.

Der erste Vorsitzende des Landesverbandes, Dr. Schreiber, vertrat in seiner Rede den Standpunkt, es entspreche dem deutschen Interesse, sich aus allen internationalen Konflikten herauszuhalten. Die christlichen Demokraten lehnten die sogenannte Volksdemokratie ab, weil sie mit den Anschauungen von Freiheit und Menschenwürde nicht zu vereinbaren sei. Die CDU sei nicht bereit, auch nur die geringste Konzession an die kommunistische Ideologie zu machen.

Jakob Kaiser, der mit Beifall empfangen wurde, erklärte, der verhängnisvollste Irrtum der Nachkriegszeit sei die Zonenpolitik der Besatzungsmächte. Nur durch die Zonenpolitik sei es möglich gewesen, „daß sich der Kommunismus im Herzen Deutschlands eine Gasse schuf, die ein Stück aus Deutschland herausschnitt". Der Versuch der Union, einen Ausgleich zwischen Ost und West zu schaffen, sei durch die Brutalität des Kommunismus vereitelt worden. Jakob Kaiser nannte den Volkskongreß ein schändliches Doppelspiel der Kommunisten. Man brauche nur die Ostzonenzeitungen der CDU aufzuschlagen, um mit Erschütterung festzustellen, welche Verwirrung diese „Holzhammer-Politik" der SED bereits bei den deutschen Menschen angerichtet habe.

Der Vorsitzende der Jungen Union, Lorenz, sagte, man warte auf die Volksbewegung für die Einheit Deutschlands aus dem Westen. Die mangelnden Anstrengungen deutscher Politiker im Westen für die Einheit Deutschlands seien der Grund, daß sich die Bevölkerung in Ostdeutschland teilweise nicht mehr mit dem Westen verbunden fühle.

Dr. Külz †

Der Vorsitzende der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands, Dr. Wilhelm Külz, ist in der Nacht zum 10. April einem Herzschlag erlegen.



Dr. Külz — 1875 in Sachsen geboren und von 1930 bis 1933 Oberbürgermeister von Dresden — übernahm nach dem Zusammenbruch im Herbst 1945 die Führung der Liberal-Demokratischen Partei in der Sowjetzone. Im Juli 1946 und ein Jahr später erneut wurde Külz zum Vorsitzenden der Liberal-Demokratischen Einheitspartei für ganz Deutschland gewählt. Die zweite Wahl, bei der sich eine erhebliche Opposition zeigte, deutete darauf hin, wie weit sich Külz und die von ihm geführte Ostzonen-LDP gegen den Willen der westlichen Landesverbände bereits dem politischen Druck der Sozialistischen Einheitspartei ausgeliefert hatte. Der Opportunismus, den man ihm in den eigenen Reihen vorwarf, führte ihn dann später in die Reihen des sogenannten „Volkskongresses", wo er von den SED-Größen als ein willkommenes demokratisches Aushängeschild betrachtet und hofiert wurde.

Man mag es bedauern, daß dieser Mann, der als Mensch untadelig war, einem System Vorschub leistete, das auch ihn am Ende wahrscheinlich beiseite geschoben hätte. Bei aller Achtung vor dem Menschen wird man jedoch weder die verhängnisvolle Haltung der Politikers Külz noch seine Schwäche und seine Mitverantwortung an der Aushöhlung der Demokratie in der Ostzone übersehen dürfen.

14 Todesurteile im Ohlendorf-Prozeß

Nürnberg, 10. April (DPD) Im Nürnberger Prozeß gegen ehemalige SS-Offiziere und Chefs der Einsatzgruppen und Einsatzkommandos im Osten, die sich wegen der Ermordung von einer Million Juden, Zigeunern und „rassisch Unerwünschten" zu verantworten hatten, wurden am Sonnabendvormittag von dem Nürnberger Militärtribunal vierzehn von den 22 Angeklagten zum Tode durch den Strang verurteilt. Zwei Angeklagte erhielten lebenslänglich Gefängnis, fünf Gefängnisstrafen von 10 und 20 Jahren. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

DAS BILLERBECKER DOMJUBILAUM

Große Beteiligung von weit und breit — Bedeutsame Ansprache des Bischofs von Münster

WN Billerbeck, 11. April.

Das fünfzigjährige Bestehen des Ludgerus-Domes in Billerbeck, der Wallfahrtskirche unserer Diözese über dem Sterbeorte des ersten Bischofs von Münster, wurde am vergangenen Sonntag mit einer eindrucksvollen kirchlichen Feier begangen, die durch die Teilnahme des hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Michael Keller ihre besondere Auszeichnung erhielt. Die Billerbecker empfingen den 72. Nachfolger des hl. Ludger bei seinem ersten Besuch mit besonderer Herzlichkeit, die in dem überraschend reichen Schmuck der Straßen und Häuser und in dem prächtigen Ehrengeleit von der Nottulner Grenze her einen beredten Ausdruck fand. Die weite Halle des lichtvoll aufstrebenden Gotteshauses war von Gläubigen dicht besetzt, als der Bischof nach feierlichem Einzug unter großer Assistenz das Pontifikalamt feierte. In seiner Predigt gab der Prior der Abtei Gerleve, P. Dr. Pius Buddenborg O. S. B. eine tiefe Sinndeutung des Bischofsbesuches und des Billerbecker Ludgerus-Domes. Für alle Zeiten solle der Bau ein heiliges Zeichen sein für das, was St. Ludger und seine Nachfolger bis auf den heutigen Tag geistiger Weise gebaut haben.



Der Bischof von Münster, Dr. Michael Keller, in Billerbeck.

Foto: Bönisch-Coesfeld

In der festlichen Nachmittagsandacht behandelte Bischof Michael in einer Predigt die Gefährdung des christlichen Landes; ein allgemeines und ein seelsorgerisches Problem, dessen Dringlichkeit er über den Rahmen dieser Stunde feierlicher Besinnung und über die andächtigen Scharen in der Billerbecker Wallfahrtskirche hinaus ausdrücklich dem gesamten Münsterlande und der ganzen Diözese nahelegte. „Meine lieben katholischen Münsterländer", so sagte er, „ich brauche eure Hilfe so dringend, wie vielleicht selten in der langen Geschichte des Bistums ein Bischof die Hilfe seiner Diözesanen brauchte." Für das Land sei eine neue Zeit angebrochen; es sei endgültig und unwiderruflich seiner Abgeschlossenheit entrissen und weitgehend hineingestellt in das Getriebe und Gewoge einer stürmisch sich entwickelnden Weltzivilisation. Darin liege eine ungeheure Gefährdung. Wie sehr das katholische Land gefährdet sei, sehe man heute schon vielfach mit Schrecken. Auch auf dem Lande greife eine materialistische Denkweise immer mehr um sich. Der christliche Familiengeist beginne zu schwinden. In der Erziehung der Kinder gelten vielfach nicht mehr die alten, gesunden Grundsätze. Die Vergnügungssucht kenne oft keine Schranken mehr; die Schwarzbrennerei treibe ihr Unwesen. Schwere Sorge bedrücke das Herz des Bischofs, erst recht, wenn er daran denke, daß er in Zukunft nicht mehr die notwendige Zahl Priester zur Verfügung habe, um das Land entsprechend versorgen zu können. Man wisse auch nicht, welchen Belastungsproben die Glaubenstreue in Zukunft noch ausgesetzt sein werde. „Seid ihr gewiß", fragte der Bischof, „daß ihr immer eine katholische Schule und katholische Lehrpersonen haben werdet, daß nicht nochmals ein totalitärer Staat versuchen wird, die Kinder dem Elternhause zu entfremden und ihnen die Religion aus dem Herzen zu reißen?"

Die Stunde sei ernst, aber keineswegs verzweifelt. Sei das katholische Land zwar gefährdet, so sei es zugleich doch berufen, auch in der Zukunft ein Bollwerk des Glaubens zu sein, ja ein Beispiel lebendigen Glaubens, das andere mitreiße und entzünde, eine Stütze des Glaubens für zahlreiche Brüder und Schwestern, die ohne seine geistige und materielle Hilfe verloren gehen würden. Denn noch verfüge das katholische Land über starke Reserven. Wenn das katholische Dorf wieder katholisch werden solle in Gesinnung und Leben, komme es auf jeden an. Der Priester allein vermöge es nicht. In erster Linie seien die Männer aufgerufen, das christliche Antlitz des Dorfes zu formen. Aber auch an die Frauen und Mütter und an die christliche Männer- und Frauenjugend wandte sich der Bischof mahnend und bittend, das Reich Gottes in neuer Kraft und Frische dort erstehen zu lassen, wo vor mehr als 1000 Jahren St. Ludger es so tief in den Herzen der Vorfahren verankerte, daß es bis heute alle Stürme siegreich überdauert habe. Der Bischof rief alle auf, ein bewußtes Christentum zu üben, Menschenfurcht und Bequemlichkeit zu überwinden, Nächstenliebe in Gesinnung und Tat zu bewahren. „Hüten wir uns", mahnte Bischof Michael, „daß nicht ungeordnete Selbstsucht unser Herz verschließt; dann findet die Liebe Gottes keinen Zutritt mehr, und die äußere Betätigung der Religion würde nur zu einem Wandschirm, hinter dem wir unsere Selbstsucht verbergen, und zugleich zum Aergernis für die, die nach dem Worte des Herrn die wahre Religion Jesu Christi dort suchen, wo die echte Liebe ist."

Vor seiner Abreise nach Münster wurde Bischof Michael im feierlichen Geleit zur Propstei zurückgeführt, wo namentlich die Jugend ihm enthusiastische Kundgebungen ihrer Bereitschaft und Treue bereitete.

Bischof Dr. Michael Keller nach Rom abgereist

Der Bischof von Münster, Dr. Michael Keller, hat heute seine angekündigte Romreise angetreten, begleitet vom Bischöfl. Offizial für den oldenburgischen Bistumsteil, Prälat Dr. Pohlschneider, und Generalvikariatsrat Msgr. Leufkens. Die Wünsche und Gebete seiner Diözesanen werden dem Bischof das Geleit auf seiner Reise geben.

Schalke 04 verspielte seine Chance um den vierten Platz

Borussia Dortmund kurz vor dem Ziel — Katastrophale Niederlage von Fortuna Düsseldorf — Tag der Ueberraschungen

In der Fußball-Oberliga West gab es wieder einmal mehrere unerwartete Ergebnisse. Die traditionsreichen Mannschaften von Schalke, Oberhausen und Fortuna verspielten ihre Aussichten, mit in die Zonenmeisterschaft einzugreifen.

Altmeister Schalke 04 bot im wichtigsten Spiel des Tages gegen Horst-Emscher eine enttäuschende Leistung und blieb vor 12 000 Zuschauern mit 1:3 (0:2) geschlagen auf der Strecke. Die Knappen litten unter dem Versagen von Berg, Bornemann und Dargaschewski. — Rot-Weiß Oberhausen verscherzte sich in seinem letzten Spiel durch eine 1:0-Niederlage vor 7000 Zuschauern gegen Preußen Dellbrück den möglichen vierten Platz. Es gab den erwarteten harten Kampf, in dem Verwarnungen, Strafstöße und zwei Platzverweise erfolgten.

Eine souveräne Läuferreihe und vier Lenz-Tore verhalfen dem Tabellenführer Borussia Dortmund zu einem 6:0-Sieg (5:0) über den VfR Köln, der die Meisterschaft bedeutet. 22 000 Zuschauer erlebten den 12. Dortmunder Sieg auf eigenem Platz.

Eine katastrophale Niederlage mit 6:1 bezog Fortuna Düsseldorf beim VfL Witten. Vohwinkel schlug Erkenschwick 2:0.

Katernberg erhielt laut Beschluß der Spruchkammer beide Punkte aus dem am 15. Februar ausgetragenen Spiel gegen Erkenschwick (2:2), da der Spieler Schwede für Erkenschwick nicht spielberechtigt war.

Weiterhin St. Pauli und HSV

In der norddeutschen Fußball-Oberliga wurden die Meisterschaftsspiele nach dreiwöchiger Unterbrechung wieder aufgenommen. FC St. Pauli und HSV setzen den Brust-an-Brust-Kampf fort. Die Abstiegsfrage ist endgültig geklärt. Zu Viktoria Hamburg hat sich auch Hannover 96 gesellt. Werders Formkrise hat nun auch dazu geführt, daß der Bremer Altmeister im Konzert der Großen Vier nicht mitmachen kann, nachdem der letzte Hoffnungsfaden durch die 0:1-Niederlage gegen Arminia abriß. Die Ergebnisse: HSV — Holstein Kiel 5:0 (3:0), St. Pauli — TSV Braunschweig 7:2 (3:2), Hannover 96 — VfL Osnabrück 1:3 (1:1), Werder Bremen — Arminia Hannover 0:1.

Gästemannschaften verloren außer Nürnberg

In der süddeutschen Oberliga gab es nur einen einzigen Auswärtserfolg durch den 1. FC Nürnberg. Vor über 20 000 Zuschauern gelang es den Münchener Bayern nicht ein einziges Mal, TSG Ulm zu überwinden. Das 0:0 war vollauf verdient. — Vor ebenfalls mehr als 20 000 Zuschauern unterlag SV Waldhof in Frankfurt dem SSV mit 0:4 Toren. Die letzte Karte verspielte Spvgg Fürth in Stuttgart gegen VSB mit 0:4 Toren. Sehr schwer hatte es der TSV 60 München, um Rotweiß Frankfurt mit 2:1 zu überspielen. VfR Mannheim — Neckarau 3:2, Eintr. Frankfurt — VfB Mühlburg 1:1.

Westfalia Herne oder SuS Recklinghausen

Gruppe 1: TuS Milspe — Sportfreunde Siegen 1:6, Hoerder SC — SuS Recklinghausen 0:1, SV Höntrop — Westfalia Herne 1:3.

Rheinbezirksliga: Gruppe 1: Nippes 12 — Godesberg 3:1, Schwarzrot — Blauweiß Köln 3:3, BC Kohlscheid — Düren 99 4:2 (2:0), Eschweiler — Bonner FV 1:2 (0:1). Gruppe 2: Hellersberg — Schwarzweiß Köln 2:1 (1:0), Lendersdorf — Troisdorf 05 0:3 (0:1), Ellendorf — SSV Siegburg 04 1:1 (1:0), SV Bayer Leverkusen — Spvgg Frechen 1:0.

Westdeutsche Handballmeisterschaft

Rasensport Mülheim — Fortuna Düsseldorf 5:6 (2:4), HSV Bockelmünd — VfL Gummersbach 11:4 (6:4), Vorwärts Gevelsberg — Eintracht Hagen 6:3 (5:2).

Bei den westdeutschen Meisterschaftsspielen der Frauen schlug VfR Münster Helpetal 6:1. Weitere Spiele: SV 04 Düsseldorf — Almannia Aachen 6:0 (3:0), DSC Dortmund — Schwarzweiß Barmen 1:3.

Neuwied eröffnete die Motorsportsaison

Ausweisfahrer bis 500 ccm (Solo) 4 Runden: 1. Plank (München) auf BMW in 16:25,4 Min. — Lizenzfahrer bis 600 ccm (Seitenwagen), acht Runden: 1. Ziemer/Welk (Neckarsulm/Neuwied) auf NSU in 34:57,3 Min. — Lizenz- und Ausweisfahrer bis 125 ccm, vier Runden: Meister-Wiesbaden in 18:51,1 Min. — Lizenzfahrer bis 250 ccm, zehn Runden: H. P. Müller (Bielefeld) auf DKW in 9:18,4. — Lizenzfahrer bis 350 ccm (Solo), 12 Runden: Mansfeld (Braunschweig) auf DKW in 47:05,8 Min. — Lizenzfahrer bis 500 ccm, 12 Runden: Ziemer auf NSU in 45:53,3 Min.

Querschnitt durch den Sonntagssport

Werne Meister der Bezirksklasse Münster

RSV Münster in Coesfeld 3:0 geschlagen

In der Bezirksklasse Münster wurde die SpVgg Werne am Sonntag Meister, obschon der Verein noch drei Punktspiele zu absolvieren hat. Die Werner Mannschaft schlug den SC Hörstel mit 5:1, nachdem Hörstel bei der Pause mit 1:0 geführt hatte. — Rasensport Coesfeld fertigte Reichsbahnsportverein Münster mit 3:0 ab, so daß die Münsteraner nach wie vor stark abstiegsgefährdet sind. — SpVgg Ibbenbüren gewann gegen den FC Harsewinkel mit 6:1, so daß die Ibbenbürener nach wie vor TSG Dülmen im Kampf um den wertvollen zweiten Tabellenplatz gefährlich werden können. — SpV Warendorf experimentierte mal wieder im Mannschaftsgefüge, zeigte nur schwache Leistungen und unterlag auf eigenem Platz gegen BV Selm mit 0:2 (0:1). Das zweite Tor der Selmer fiel fünf Minuten vor Spielende.

1. Kreisklasse Lüdinghausen

Rotweiß Selm — SV Bork 0:0, BV 19 Selm Res. — SV Herbern 4:3, SuS Olfen — Union Lüdinghausen 2:1, SV Südkirchen — VfL Senden 1:2, FC Nordkirchen — Spvgg Werne Res. 4:3.

2. Kreisklasse Lüdinghausen

BV Selm Jungliga — SV Herbern Res. 5:1, Rotweiß Selm Res. — SV Bork Res. 1:0, SuS Olfen Res. — Union Lüdinghausen Res. 6:2.

Krefelder Toto zahlten Riesenquoten

Im Hürdenrennen auf der Krefelder Galoppbahn siegte der Außenseiter „Tanzmusik" vor dem Favoriten „Albatros", so daß der Toto auf Sieg 523 für zehn und für die Einlaufwette sogar 5256 für zehn zahlte. Den Preis der Dreijährigen gewann „Polarwind" (H. Hiller) vor „Dieterle".

Kurz belichtet

Bocholt siegte im Turn-Städtekampf. Die Bocholter Auswahl gewann einen Städtekampf im Kunstturnen mit 560 Punkten vor Rheydt (575 P.) und Rheinhausen (499 Punkte), Bester Einzelturner wurde der Rheydter Paul Peters mit 109 P. vor Hengstermann (Bocholt) mit 106,5 und Elven (Rheinhausen) mit 101,5 Punkten.

Auf der Köln-Riehler Radrennbahn gab es bei den Stehern folgende Ergebnisse: Großer Eröffnungspreis über 40 km: 1. Metze 42:06, 2. Krewer 120 m zurück, 3. Mittendorf 190 m zurück, 4. Kürten 220 m zurück, und 5. Krause 380 m zurück. Kleiner Eröffnungspreis über 25 km: 1. Marklewitz 24:16, 2. Schulte 150 m, 3. Kramer 710 m, 4. Kerb 1100 m zurück. Im Mannschaftsmehrkampf der Amateure siegten: Trost-Aeymanns mit 26,5 P. vor Westerholt-Tabbat (24 P.). Den Fliegerkampf gewann Kaufmann vor Trost.

Bei der Tischtennis-Frauen-Mannschaftsmeisterschaft von Westfalen siegte die Titelverteidigerin TTC Westfalia Münster im entscheidenden Spiel über die Mannschaft des FC Schalke 04 mit 5:3. Dritter wurde Schwarzgelb Rheda vor SV Hagen.

Olympia Gladbeck gewann in Hamburg. Olympia Gladbeck gewann den Schwimm-Vergleichskampf gegen HSC in Hamburg mit 837,9 zu 833,9 Punkten. Im Wasserballspiel waren die Hamburger mit 8:5 (5:2) überlegen. Weltrekordler Heina zeigte sich in 200 m Brustschwimmen, in 2:44,5 seinen Konkurrenten stark überlegen. Guten Eindruck hinterließen die Leistungen der Bonner Kunstschwimmerinnen des SSF.

Karlshorster Außenseiterin brachte Sensationsquote. Mit 63 476 für zehn belohnte die Außenseiterin „Blütenknospe" mit ihrem neuen Trainer B. Rahkob im Sulky das Vertrauen. Die Stute schlug den lange Zeit führenden „Ferdel" leicht mit anderthalb Längen und brachte die stattliche Quote von 1517 für zehn. Zwei Glückliche waren es, die je fünf Mark auf diesen Einlauf angelegt hatten.

Schorn - Umbenhauer - Kittsteiner in Frankfurt. Ueber 25 000 Zuschauer wurden Zeuge der Radsport-Saison-Eröffnung auf der Frankfurter Bahn, die Schorn über 40 km in 36:22 Minuten vor Kittsteiner und Umbenauer erfolgreich sah. Die 30 km gewann Umbenhauer in 27:10 Minuten vor Schorn und Kittsteiner. Im Eröffnungspreis hatte Kittsteiner sich über 15 km mit 14:01 Minuten Siegerlorbeeren geholt. — Den Endlauf des Hauptfahrens über 1000 m für Amateure gewann der deutsche Meister Schertle (Stuttgart), der sich auch den Sieg im Zehn-Kilometer- Punktefahren sicherte.

Gelsenkirchener Trabrennen

Das im Mittelpunkt der Gelsenkirchener Trabrennen stehende Zuchtrennen, „Preis der Westfälischen Züchter", für vier und fünfjährige Pferde, das mit 30 000 RM ausgestattet war, gewann Heider mit dem Lehrling Kraum vor Bodona und Klarinette. Der favorisirte Heido und der erwartete Münchener Gast starteten nicht. — 1. Rennen: Grundriß (Pütz) vor Fredor und Hexenprozeß. Tot.: 16/12, 15, 22, Einlauf 132. 2. Rennen: Fresi (Stein) vor Ziela und Else Williams. Tot.: 50/17, 15, 14, Einlauf 428. 3. Rennen: Illa (Koshold) vor Tudoro und Sergius. Tot.: 52/29, 22, 35, Einlauf 670. 4. Rennen: Heider (Kraum) vor Bodona, Klarinette, Max und Atlantus. Tot.: 258/24, 13, 14, 17, 20, Einlauf 2136. 5. Rennen: Frebeta (Ecker) vor Kohlmeise und Moritz. Tot.: 20, 12, 17, 12, Einlauf 204. 6. Rennen: Marlee (Kniest) vor Großfürstin und Cornelius. Tot.: 30/11, 13, 11, Einlauf 226. 7. Rennen: Totes Rennen zwischen Signalus (Lappe) und Kätchen Silk (Alpenfee). Tot.: 44 bzw. 14/13, 13/14, Einlauf 142. 8. Rennen: Waldfeuer (Schleier) vor Ostergondel und Doretto. Tot.: 33/13, 22, 13, Einlauf 442.

Bielefeld verhalf Preußen Münster zur Meisterschaft

Lustloses Spiel des Meisters — Münster 08, Höxter u. Lengerich zum Abstieg verurteilt

Da auch VfB Bielefeld in Altenbögge abermals 1:0 verlor, kam Preußen Münster trotz seiner 3:0-Niederlage in Detmold zur Meisterschaft. Zwar läuft noch ein Protest Bielefelds wegen Nichtspielberechtigung eines Lengericher Spielers in dem 1:1-Spiel, doch ist nicht anzunehmen, daß diesem Protest stattgegeben wird. Preußen Münster wurde somit Meister, und das trotz der schweren Detmolder Schlappe, die mehr dem lustlosen Spiel der Münsteraner als den aufopfernden Leistungen der Detmolder Mannschaft zu verdanken ist. Ein Lattenschuß von Lezgus wurde im Nachschuß zum Führungstreffer verwandelt, der jedoch vom Schiedsrichter wegen angeblicher Abseitsstellung nicht anerkannt wurde. Ein böser Schnitzer der Hintermannschaft führte zum zweiten Tor Detmolds, und in der 23. Minute der zweiten Spielhälfte fiel aus einem Gedränge heraus das dritte Tor für Detmold. Selten sah man eine Mannschaft in einem derart entscheidenden Spiel so lustlos spielen! Kaum einer der nach Tausenden zählenden Sportanhänger Preußens glaubte ernsthaft, daß es diese Mannschaft in den Aufstiegsspielen zur Oberliga gegen die technisch guten und harten Mannschaften des Ruhrbezirks schaffen wird. — Greven 09 hatte Hombruch zu Gast und ließ es ebenfalls an forschem Einsatz fehlen. Erspielte Torchancen wurden nicht ausgenutzt. Bereits in der Pause hieß es 0:2 für den Gast, der durch ein weiteres Tor auf 0:3 im zweiten Spielabschnitt erhöhen konnte. Bei diesem Stande kamen die Grevener zum Ehrentor. — Die Abstiegsfrage ist nun endgültig gelöst. Detmolds Sieg nahm Münster 08 und Höxter die letzte Hoffnung, so daß nunmehr Lengerich, Höxter und Münster 08 endgültig dem Abstieg verfallen sind. — Weitere Ergebnisse: FC Höxter — Teutonia Lippstadt 1:2, Eintracht Nordhorn — Lengerich 4:0. Die spielfreien Vereine starteten in Freundschaftsspielen. Münster 08 kam in Telgte zu einem klaren 7:3-Erfolg und TuS Lengerich schlug Teuto Riesenbeck 6:0.

Lizenzträger: Frz. Bornefeld-Ettmann, Fr. L. Hüffer, Dr. G. Hasenkamp. — Hauptschriftleiter: I. V. Hermann Zlock. — Verlag: Westfälische Nachrichten, G. m. b. H., Münster (Westf.). — Auflage 90 000. — Schriftleitung und Anzeigenabteilung: Münster, Prinzipalmarkt 13/14 und Oelde (Westf.), Ruggestraße 27/29. Druck: E. Holterdorf, Oelde. Preis der einzelnen Ausgabe 20 Rpf.

Geschäftsanzeigen

Liebesgabenpakete aus USA. Für Ihre Angehör. und Freunde in Amerika übernimmt die Firma Karl Hardach 69 Wooster Street, New-York 12, N. Y., den Versand von Liebesgabenpaketen n. Deutschland. Das Standardpaket „Hope" (5 Pfd. Schmalz, 10 Pfd. Weizenmehl, 5 Pfd Zucker, 2 Pfd. Kaffee) kostet in bester Qual. 7,75 Dollar u. ist nur eine aus der groß. Auswahl. Prospekt kostenlos durch Bruno Kohlhase, (24a) Lübeck, Marquardplatz 11.

Stellenmarkt

Einstellungen u. Entlassungen von Arbeitskräften bedürfen der vorherig. Zustimmung d. Arbeitsamtes

Tücht. zuv. Junge in die Lehre sof. ges. Kost und Unterkunft wird gestellt. Theodor Gudel, Malermeister Burlo, Krs. Borken, Tel. Weseke 267.

Jüngere gebildete Landwirte als Werber und Probennehmer für Bodenuntersuchung ges. LIG Land Inventar GmbH., Bonn, Am Hofgarten 19.

Kath. Haushälterin, erfahren und tüchtig, evtl. Hausdame, i. Kreisstadt des Münsterlandes für frauenlosen Geschäftshaushalt (2 Kinder) bis zum 1. Mai od. später gesucht. Angeb. unt. CL 5195 WN H. Rademann, Lüdinghausen

Tauschanzeigen

Neuwert., mod. Kinderwagen und Kinderklappstuhl gegen guterh. Radiogerät zu tauschen ges. Näh. Geschst. Bocholt.

Lanz-Ackerschlepper, luftbereift, Bauj. 42, 55 PS, Ia Zustand, geg. Straßenfahrzeug (Diesel) zu tauschen ges. Angeb. bef. u. W 30 821 Anz.-Expd. William Wilkens, Hamburg 1, Pressehaus.

Biete Gleichstromgenerator, 230 V., 8 KW., 1380 Ufm., Gleichstromgenerator mit Doppelkollektor f. 230 V. u. 75 V. je 15 Amp., 1000 Ufm., suche Drehstromgenerator 380/220 V., 1000 Ufm., 12 KVA, m. angebauter Erregermaschine. Angeb. unt. CL 5135 WN H. Rademann Lüdinghausen.

Biete Anzugstoff oder Fahrradbereifung, suche Autoreifen, 500 od. 525x17. Angeb. unter B 1465 an die WN Bocholt.

Biete älteren Schafhammel, suche Milchschaf oder Lamm. Näh. Geschst. der WN Bocholt.

Biete guterh. Zugstiefel, Gr. 44, suche Herrenschuhe Gr. 43. Näh. Geschst. Bocholt.

Drehstrommotor, 7½ PS, fast neu, 220/360 Volt, 1400 Touren, eine Tafel, 4x2 m, für Anhänger od. Flachwagen, u. Kügelkranz geg. Drehstrommotor, 10—12 PS, zu tauschen ges. Näh Geschäftsst. Bocholt.

Herrenhalbschuhe, neu, 41/42, Arbeitsschuhe, Gr. 42, u. Burschenschuhe, Gr. 39, gegen Herrenhalbschuhe Gr. 44 und Damenschuhe, Gr. 37/38, und Burschenschuhe, Gr. 36/37, zu tauschen ges. Näh. Geschäftsst. Bocholt.

Elektr. Kühlschrank zu kaufen od. gegen Kleiderstoffe zu tauschen ges. Näh. Geschst. Bocholt.

Wohnhaus mit Garten zu verkaufen, evtl. gegen Grundstück zu tauschen. Zuschr. unt. 1473 a. d. Geschst. Bocholt.

Biete Elektroherd, suche Bett-, Tisch- u. Leibwäsche. Näh. Geschäftsstelle der WN. Bocholt.

Biete Bauholz, suche trockene Fußbodenbretter u. genormte Türen. Zuschr. unt. 1476 a. d. Geschäftst. Bocholt, Gellerstr. 24.

Rechenschieber gegen 3 m Oberhemdenstoff od 3 m Schürzenstoff zu tauschen. Zuschr. unt. 1475 a. d. Geschst. Bocholt.

Neuwert. Zylinder, Gr. 59/60, geg. hohe Herrenschuhe, Gr. 43/44, zu tauschen. Zuschr. unt. 1474 a. d. Geschst. Bocholt, Gellerstr.

Biete Damensportschuhe, Gr. 39, suche gleichw., Gr. 38. Näh. Geschäftsst. der WN Bocholt.

Gummimantel, Gr. 44 (Luftwaffe), gegen Loden- od. Gabardinestoff od. Mantel zu tauschen. Näheres Geschst. Bocholt, Gellerstr.

Motorrad, 198, 200 od. 250 ccm, zu kaufen od. gegen Ziegelsteine zu tauschen ges. Bocholt, Hochfeldstr. 27.

Guterhalt. Damenschuhe, Gr. 36, gegen Knabenschuhe, Gr. 36, zu tauschen ges. Hagedorn, Biemenhorst 138, bei der Schule.

Verschiedenes

Lebensm.-Kaufmann mit langjähr. guten Erfahrungen sucht tätige Beteiligung, evtl. Kauf od. Pachtung eines bestehenden Geschäfts. Verpächter kann am Umsatz beteiligt sein. Zuschr. unt. 1471 a. d. Geschst. Bocholt.

Wo bietet sich Gelegenheit z. Ausbau eines Geschäfts mit kleiner Wohnung bei Gestellung von Arbeitskräften u. evtl. Baumaterial? Zuschr. unt. 1472 a. d. Geschäftsstelle Bocholt.